



Winterruhe am Bienenstand.

Foto: Archiv SIB

Südtiroler Imkerbund aktuell

Jänner 2020



INHALTE

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| ■ Neujahrsgruß | ■ Projekt Oxymel |
| ■ Grundmodule für Imker | ■ EU-Beihilfe für Imker |
| ■ Lehrfahrt ins Schnalstal | ■ Kurse – Weiterbildung |



MINISTERIO DELLO SVILUPPO RURALE, POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI



EUROPEAN UNION
UNIONE EUROPEA

Nun sind wir wieder in einem Zeitabschnitt in unserem Bienenjahr angekommen, wo wir es mit unseren Bienen etwas ruhiger haben. Die Bienenvölker ruhen zur Zeit, sind in die Winterphase übergegangen, kämpfen mit jeglicher Art von Winterwetterbedingungen, heizen ihren Bienenstock auf ihre angemessene Überlebens-temperatur auf, brauchen Ruhe, genügend Winterfutter und zahlreiche gesunde Winterbienen.



Haben die Imker im Spätsommer diese erwähnten Bedingungen für Bienen geschaffen, dann können Imker den Jahreswechsel aus Sicht ihrer Bienen getrost angehen und das Neujahr mit Freude begrüßen. Denn Bienenvölker die Silvester feiern d. h. die da noch leben und nicht eingegangen sind, haben generell eine gute Chance die Winterphase gut zu überstehen und im kommenden Frühjahr sich wieder zu guten Bienenvölkern zu entwickeln.

Daher wünsche ich allen Mitgliedern des Südtiroler Imkerbundes, dass sie mit ihren eingewinterten Bienenvölkern das neue Jahr 2020 begrüßen können. Ich denke aber auch, dass am Ende eines Jahres jeder Imker über das abgelaufene Jahr mit seinen Bienen nachdenkt und erfreuliche Ereignisse oder weniger erfreuliche Ereignisse analysiert und für das neue kommende Jahr Pläne schmiedet, wenn nötig über Verbesserungen in seiner Imkerei nachdenkt und natürlich, wenn nötig, auf ein besseres ertragreiches Imkerjahr hofft.

Das abgelaufene Jahr hatte für uns Imker und natürlich auch für unsere Bienen einiges auf Lager – d. h. es mussten einige Herausforderungen gemeistert werden. Der Winter verlief eigentlich ganz normal und auch das Frühjahr verlief wettermäßig für unsere Bienenvölker eigentlich optimal. Bei einer guten fachlichen Bienenpflege konnten die Imker gute und starke Völker aufbauen und zum Teil in so manchen Gebieten etwas an Frühtrachten einfahren. Diejenigen Imker, die den Bienenvölkern diese paar Kilo Honig entnahmen ohne dann ordentlich mit Zuckerrückführung den Futtermittelstand im Bienenstock auszugleichen, erlebten dann herbe Rückschläge mit ihren Völkern.

Da es von da an den gesamten Monat Mai bis Mitte Juni schlechtes Bienenwetter gab, bekamen in dieser Zeit unsere Bienen kaum Nektar

und Pollen. Diese Bienenvölker wurden schwächer und schwächer, kämpften eigentlich nur mehr ums Überleben. Diese Völker hatten dann auch für eventuell einsetzende spätere Tracht im Wald keine Chance einige Kilo Honig zu erbringen. Jene Imker, die die paar Kilo Frühlingshonig im Bienenstock beließen und zudem noch 10 bis 15kg Zufütterungen im Monat Mai machten, konnten sich dann später auf

etwas Honig freuen. Leider gingen die Imker, die auf die Waldtracht setzten auch leer aus, denn wegen der schlechten Wetterbedingungen im Mai, konnten sich die honigproduzierenden Honigläuse-Lachniden nicht entwickeln. So gab es eben keinen Waldhonig in unserem Land zu ernten. Wer die gut gepflegten Bienenvölker ins Hochgebirge brachte, der konnte sich auf etwas Alpenrosenhonig freuen. In meiner nun fast vierzigjährigen Imkerbeschäftigung weiß ich kein landesweit so schlecht ausfallendes Honigjahr für die Imkerei in Südtirol. Viel Zusatzarbeit für die Imker unseres Landes und große Mehrkosten auf der einen Seite und auf der anderen Seite kaum Ertrag. Wäre da nicht die große Zuneigung und Liebe der Imker zu den Bienen und das Bewusstsein dafür wie wichtig Bienen für unsere Umwelt und Natur sind, dann weiß ich nicht wie viele Imker in Zukunft noch Bienen halten würden. Um den Imkern unseres Landes etwas entgegenzukommen haben wir vom Südtiroler Imkerbund aus beim staatlichen Notstandsfond, wie auch bei unserer zuständigen Landesabteilung um eine finanzielle Unterstützung für Imker angesucht. Ich kann nur hoffen, dass von diesen Seiten aus eine Unterstützung für Imker kommt, wie es beispielsweise in unserer Nachbarprovinz Trient schon geschehen ist.

Zu den alljährlichen Verbandsarbeiten im Imkerbund kann ich euch sehr Positives berichten, alle anstehenden Arbeiten wurden im Sinne der Mitglieder mit tatkräftiger Arbeit von allen Vorstandsmitgliedern und Bürokräften gemeistert. Es stand wiederum vieles auf dem Programm, wie z. B. Versammlungen, Weiterbildung, Imkerschule, 6. Südtiroler Honigtage, Vorkongress zum deutschsprachigen Imkerkongress 2020, Vorbereitung zur 100-Jahr-Feier Imkerbund 2020, Ausarbeitung einer Chronik SIB 100 Jah-

re, Ausbildung neuer Gesundheitswarte, neue Broschüren für Mitglieder, neue zeitgerechte Homepage, neue Bürokraft SIB, nationale Datenerhebung für Mitglieder sowie Änderung der Fachberater für die Imkerei.

All diese arbeitsreichen Aktivitäten, die wir im Verband zu meistern hatten, konnten wir erfolgreich im Sinne der Südtiroler Imkerei abschließen. Was aber zurückschauend dennoch blieb ist, dass dies für unsere Bienen ein vorrücktes Jahr war. Uns Imker bleibt die Hoffnung auf ein besseres Bienenjahr 2020 und dass wir

alle genügend Kraft für Höhen und Tiefen ins Neue Jahr mit hineinnehmen.

Ich wünsche Euch allen und Euren Familien alles Gute für das Neue Jahr 2020 und dass wir Imker gemeinschaftlich am selben Strang ziehen. Wir sollten immer das Ziel vor Augen haben unsere Bienen liebevoll, qualitativ und gemeinschaftlich zu halten. Allen Gönnern und Förderern der Südtiroler Imkerei möchte ich im Namen des SIB ein aufrichtiges „Dankeschön“ sagen und auch Ihnen allen ein gutes Neues Jahr wünschen.
Euer Obmann Engelbert Pohl

Grundmodule für Imker schließen mit Prüfung ab

Trotz widrigster Wetterbedingungen haben am vergangenen 16. November 2019 fast 100 Teilnehmer/innen der Grundmodule für Imkerei der Fachschule Laimburg und der Fachschule Fürstenburg gemeinsam an der Fachschule Kortsch die Prüfung abgelegt. Die heftigen Schneefälle der Stunden davor konnten die wenigsten Teilnehmer/innen davon abhalten die Prüfung abzulegen.

Nach einem ganzen Kursjahr war es den Neulingen wohl ein großes Anliegen ihr Erlerntes und ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Deutlich war dann allen die Anspannung vor der Prüfung aber auch die Freude danach anzusehen. Anspannung wohl weniger aus Prüfungsangst, vielmehr ging es allen darum, dass sie in diesem Jahr die Imkerei in ihren Grundlagen kennenlernen, vor allem aber lieben lernen durften und

deshalb auch die Abschlussprüfung sehr ernst genommen wurde. Eine große Freude ist vor allem die Tatsache, dass alle Teilnehmer mit großem Erfolg die Prüfung abgeschlossen haben und ihre Teilnahmebestätigungen aus den Händen eines sehr erfreuten Bundesobmannes Engelbert Pohl entgegennehmen konnten.

Anlässlich der Abschlussprüfungen zu den Grundmodulen haben auch die Teilnehmer des Königinnenzuchtkurses ihre Prüfung abgelegt und auch diese alle mit Erfolg bestanden.

Als Südtiroler Imkerbund wünschen wir allen Teilnehmern der unterschiedlichen Kurse alles Gute und freuen uns, sie nicht nur in den Reihen der Imker/innen willkommen zu heißen, sondern auch darüber, dass sie ihre Tätigkeit mit dem entsprechenden Fachwissen ausgestattet, beginnen dürfen.





Bei einer willkommenen Stärkung.

Zu einer ebenso geselligen wie lehrreichen Lehrfahrt hatte der Imkerbezirk Bruneck am 16. Juni 2019 eingeladen. Diesmal führte uns der zur Tradition gewordene Sonntagsausflug ins Schnalstal; er wurde wieder sorgfältig vom Ausschussmitglied Emma Graber vorbereitet und vom Obmann Franz Hilber begleitet.

Das Interesse an dieser Fahrt war wieder groß, denn für uns Pusterer Imker waren nicht nur die Herausforderungen der Bienezucht in diesem Tal bemerkenswert, sondern vor allem auch das für uns weitgehend unbekannte Tal selber, das von den Apfelhängen am Taleingang bis zu den Gletschern im Talschluss reicht. Letztendlich kommt man vom „Grünen Tal“ nicht jeden Tag dorthin!

Nach einer kurzen Kaffeepause in Staben brachte uns der Bus zunächst in die Gegend von Karthaus, wo wir in unmittelbarer Bachnähe die Bienenstände der Schnalser Bienezüchter be-

sichtigen konnten. Der enge Talboden bietet nämlich nur an wenigen Stellen etwas Raum für die Imkerei, denn beidseits des Wasserlaufes ragen steile Bergwände in den Himmel empor. Diesen Ort haben die Imker des Imkervereins Schnals für eine Zwischenstation für die Bienenwanderung aus der Obstblüte ausgesucht. Der ursprüngliche Programmpunkt, die Bienenstände in Kurzras zu besichtigen, musste kurzfristig geändert werden, weil die Vegetation in Kurzras am Fuße der mächtigen Gletscher noch nicht entsprechend fortgeschritten war.

Jedenfalls hat uns dort die Obfrau des Imkervereins Schnals, Johanna Niederkofler, sehr herzlich empfangen und gab zunächst einen umfassenden Einblick in die Kulturgeschichte des abgechiedenen und vom kargen Alltag des bäuerlichen Lebens geprägten Tales. Erst mit dem Bau der Gletscherbahnen im Jahr 1972 begann im Schnalstal allmählich der Fremdenverkehr.

Darauf erklärten andere Imker ihre Arbeitsweise mit den Bienen, ließen uns in die Stöcke schauen und regten die „Fachkollegen“ zu spannenden Diskussionen an. Uns allen wurde bald klar, dass das Imkern hier im Schnalstal doch anders ist und andere Herausforderungen stellt als im Pustertal.

Gestärkt durch einen „Weißen“, zu dem die Vertreter des Imkervereins Schnals eingeladen hatten, brachte uns der Reisebus anschließend in den Weiler Vernagt am See, wo wir im „Hotel am See“ ein gemeinsames Mittagessen einnehmen konnten. Das Verweilen am See war aber wie im Flug vorbei, denn das Programm sah für den Nachmittag einen weiteren interessanten Punkt vor, nämlich die Besichtigung des archäologischen Freimuseums „archoParc“ in Unser Frau. Unter kompetenter Führung konnten wir dort in Ötzis Lebensraum eintauchen und erfahren, wie er hier vor 5.300 Jahren in den Bergen gelebt hat sowie prähistorische Handwerkstechniken, wie Feuerschlagen, Bogenschießen oder die Bearbeitung verschiedener Rohstoffe zu Kleidern, Waffen und Werkzeugen kennenlernen.

So konnten wir am Abend zwar etwas müde, aber mit vielen Erlebnissen und Eindrücken wieder die Heimreise antreten. Mit einem kräftigen Applaus bedankten sich die Teilnehmer bei den Organisatoren für die Vorbereitung dieser Lehrfahrt und drückten damit gleichzeitig auch den Wunsch aus, auch im nächsten Jahr wieder so einen Ausflug zu planen.

Hans Guggenberger



Besuch im Ötzi-Museum.



Oxymel, Wohltuendes aus Honig und Essig

Ein schulstufenübergreifendes Projekt der Fachrichtung Lebensmitteltechnik an der FS Laimburg

Nach einem ersten Kontakt mit Oxymel im vergangenen Schuljahr bei der Imkerei Danzl in Schwaz in Nordtirol, und aufgrund der Erkenntnis, dass Oxymel bei der Südtiroler Imkerschaft noch weitestgehend unbekannt war, wurde im heurigen Schuljahr ein schulstufenübergreifendes Projekt im Fachbereich Lebensmitteltechnik initiiert.

Die Projektidee bestand darin, dass die Schüler der ersten Klassen in der wöchentlich stattfindenden Fachpraxis verschiedenste Oxymelkompositionen herstellen, die Schüler die derzeit die 3. Klasse besuchen, die Marketinganalyse für das Produkt entwickeln, die Produkte bei der Agri Alp präsentieren und nachher im Informatikunterricht die Umfragebögen so auswerten, dass alle abgefragten Daten nach Wunsch gefiltert und sortiert werden können. Die erworbenen Daten werden nach der Auswertung auch den Südtiroler Imkern zur Verfügung gestellt. Als Grundlage für die Entwicklung der Rezepturen wurde das Buch von Gabriela Nedoma „Das große Buch vom Oxymel“ verwendet.

Großen Wert bei der Herstellung von Oxymel muss man in erster Linie auf die verwendeten Rohwaren legen; so sollte weder der Honig, noch der verwendete Essig thermischen Behandlungen unterzogen werden, um alle Vitalstoffe der Rohwaren bestmöglich zu erhalten. Deshalb wurde für die Herstellung ausschließlich einheimischer Honig und selbst hergestellter Apfelessig verwendet. Genauso wichtig ist ein sorgfältiges und hygienisch einwandfreies Arbeiten bei der Herstellung, da man je nach Rezeptur auf ein Pasteurisieren verzichten kann und trotzdem noch, je nach Rezeptur eine La-

gerfähigkeit von über einem Jahr erhält. Für die Schüler galt es den Wassergehalt des Honigs und die Gesamtsäure des Essigs zu bestimmen und dann zuerst in Kleinstversuchen Rezepturen zu entwickeln die geschmacklich interessant waren, um nachher eine größere Menge produzieren zu können.

Für die Agri Alp wurden drei Varianten hergestellt, als Grundlage diente immer ein Gemisch aus 70% Honig, 30% Apfelessig und einer Prise Steinsalz.

- Golden Oxymel: Zur Grundmischung wurden ganze Zitronen, ganze Ingwerknollen und Kurkuma einpüriert – ein paar Wochen kühl und dunkel gelagert und dann wieder gefiltert;
- Minty Oxymel: Bei der Grundmischung wurde mit dem zu verwendeten Essig ein Kräuterkaltauszug aus 65% Minze 30% Melisse und 5% Wermut hergestellt und eingemischt
- Fruity Oxymel: Zur Grundmischung wurde Preiselbeersaft, Granatapfelsaft, Vanilleschote und Damiana (*Turnera diffusa*) beigemischt. Aufgrund des wesentlich höheren Flüssigkeitsgehaltes dieser Mischung musste dieses Produkt pasteurisiert werden um die Haltbarkeit zu garantieren.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen, vor allem Golden und Minty Oxymel sind bei der Verkostung von Klein bis Groß durchwegs gut angekommen, etwas streitbarer zeigte sich das Fruity Oxymel. Von totaler Begeisterung bis vollkommener Ablehnung war alles dabei, aber gerade die streitbaren Produkte sind diejenigen die eine Herausforderung darstellen und somit auch zukünftig vom Produkt reden lassen.

EU-Beihilfe für Imker

gemäß Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 „Beihilfen im Bienenzuchtsektor“

Das Jahresprogramm 2019–2020 der Autonomen Provinz Bozen gemäß Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 sieht Beihilfen für folgende Investitionen von Seiten der Imker vor:

Ankauf von Maschinen, Geräten und Material für die Bienenwanderung, insbesondere für den Transport von Bienenvölkern wie beispielsweise Kleinhänger, Hebevorrichtungen und Ähnliches.

Voraussetzungen/Bedingungen für die Beihilfevergabe

- für den Ankauf müssen eine aktive Imkertätigkeit mit gleichzeitiger Meldung der Bienenvölker beim Tierärztlichen Dienst seit dem Jahr 2016 sowie mindestens 25 Bienenvölker bei der Meldung 2019 nachgewiesen werden. Mindestinvestition: € 1.500,- an zulässigen Kosten ohne MwSt.
- das Ansuchen ist samt detailliertem Kostenvoranschlag und Kopie des Personalausweises im Zeitraum vom **1. Jänner bis 15. Februar 2020** bei der Abteilung Landwirtschaft, Amt für Viehzucht, Brennerstraße 6, Bozen oder bei den Bezirksämtern für Landwirtschaft einzureichen. Im Falle des Ankaufs eines PKW-Anhängers müssen auch die Kosten für die Immatrikulierung ausgewiesen werden!
- für die Beihilfegewährung werden pro Antragsteller maximale Kosten von € 3.500,- ohne MwSt. anerkannt
- der Antragsteller muss bereits zum Zeitpunkt der Gesuchvorlage über eine zertifizierte PEC-mail verfügen bzw. deren Angabe ist verpflichtend
- die Maschinen und Geräte müssen für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren ab Kauf-

datum im selben Betrieb für die Bienenwanderung genutzt werden.

Höhe der Beihilfe

- bis zu 50% der zulässigen Kosten ohne MwSt.

Gesuchformular

Die Gesuchformulare liegen im Amt für Viehzucht, Brennerstraße 6, Bozen, in den Bezirksämtern für Landwirtschaft und im Sitz des Südtiroler Imkerbundes, Galvanistraße 38, Bozen, auf. Außerdem können das Gesuchformular und weitere Informationen auch über die Homepage der Autonomen Provinz Bozen www.provinz.bz.it/landwirtschaft oder des Südtiroler Imkerbundes heruntergeladen werden.

Gesuchabwicklung

Die Antragsteller erhalten spätestens innerhalb 15. März 2020 eine schriftliche Mitteilung darüber, ob und in welchem Ausmaß das Beihilfegesuch berücksichtigt werden kann.

Für die Zusicherung der Beihilfe muss dieses Schreiben unbedingt abgewartet werden! Für die Gewährung der Beihilfe werden ausschließlich Kosten anerkannt, die nach Erhalt der Beihilfezusage bestritten werden!

Die Auszahlung der EU-Beihilfe erfolgt im Oktober 2020 mittels Banküberweisung über die Zahlstelle Agea in Rom.

Für nähere Informationen und Auskünfte können Sie sich an Herrn Jürgen Thomaseth im Amt für Viehzucht, Brennerstraße 6, Bozen (Tel. 0471/415094, PEC-mail: viehzucht.zootecnia@pec.prov.bz.it; E-Mail: juergen.thomaseth@provinz.bz.it) wenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die obgenannten Termine und Verpflichtungen lediglich diese spezielle EU-Förderung betreffen.

Weiterbildung 2020

Der SKZV lädt seine Mitglieder, alle interessierten Imker und alle Neugierigen ganz herzlich zu der Weiterbildung im Jänner und Februar ein.

Thema: **Genomische Zuchtwertschätzung – Neuerungen auf Beebreed**
mit Gabriel Vikoler

Samstag, 25. Jänner 2020, um 13.30 Uhr: PARTSCHINS: Mittelschule Partschins, Parterre
Versammlungssaal des Bauernbundes

Samstag, 1. Februar 2020, um 13.30 Uhr: DIETENHEIM: Landwirtschaftsschule

Samstag, 29. Februar 2020, um 13.30 Uhr: SALERN: Landwirtschaftsschule

Wer möchte, kann auch sein Digitalgerät mitbringen.

Der SKZV freut sich auf eine rege Beteiligung!

Kurse für das Schuljahr 2020 im Bereich Imkerei FS Fürstenburg mit Kursort Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch



Lehrgang Imkerei Grundmodul 2020

Inhalt: Theorie und Praxis zu den grundlegenden Bereichen der Imkerei, z. B.: Biologie der Honigbiene, Imkern im Jahresverlauf, Jungvolkbildung und einfache Wege der Königinnenzucht, Krankheiten der Honigbiene, Honigernte, Bienenprodukte und vieles mehr.

Veranstalter: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Imkerschule;

Zielgruppe: Angehende Imker/innen, Interessierte;

Ort: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch;

Datum: Beginn: Samstag, 18. Jänner 2020, 8.00 Uhr;

Referent: WL Engelbert Pohl;

Kursleitung: Valentin Habicher, Fachlehrer Fürstenburg;

Dauer: Von Jänner bis November 2020 (90 Wbh);

Gebühr: € 325,-;

Anmeldung: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg; Tel. 0473/836500 oder im Büro des Südtiroler Imkerbundes, Tel. 0471/063990;

Teilnehmer: begrenzte Teilnehmerzahl.

Imkerei Schnupperkurs Obervinschgau 2020

Inhalt: Wer Interesse an Bienen und Imkerei hat, bekommt hier konkrete Einblicke. Wie leben Bienen zusammen? Wo leben Bienen? Wo werden Bienenvölker aufgestellt? Welche Bienenprodukte gibt es? Dies sind einige Fragen, die in diesem Kurs beantwortet werden.

Veranstalter: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Imkerschule;

Zielgruppe: Interessierte bzw. angehende Imker/innen;

Ort: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg;

Datum: Mo. 16. und 23. März; 20. April.; 9. Mai 2020;

Referent/in: Valentin Habicher und Othmar Telfser; Fachlehrer an der Fürstenburg;

Kursleitung: Valentin Habicher, Fachlehrer Fürstenburg;

Gebühr: € 68,-;

Anmeldung: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg, Tel. 0473/836500 oder im Büro des Südtiroler Imkerbundes, Tel. 0471/063990;

Teilnehmer: begrenzte Teilnehmerzahl.

Königinnenzuchtkurs 2020

Inhalt: Aufzucht, Paarung und Verwertung von Königinnen, Körung von Bienen, Funktion und Aufgabe des Südtiroler Königinnenzuchtvereins, Gesetzliche und steuerrechtliche Bestimmungen;

Veranstalter: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Imkerschule;

Zielgruppe: Interessierte Imker/innen;

Ort: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch;

Datum: Mai/ Juni 2019 – Termine werden in der Imkerzeitung „Bienen aktuell“ noch bekannt gegeben (Kursdauer 35 Stunden);

Referent: WL Engelbert Pohl;

Kursleitung: Valentin Habicher, Fachlehrer Fürstenburg;

Anmeldung: Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg, Tel. 0473/836500 oder im Büro des Imkerbundes, Tel. 0471/063990;

Teilnehmer: Begrenzte Teilnehmerzahl.

Nachruf Josef Eberhöfer

Am 1. Dezember 2019 verstarb in Tartsch unser langjähriger geschätzter Imkerkamerad *Josef Eberhöfer*. Er war über 58 Jahre Mitglied des Südtiroler Imkerbundes und engagierte sich in der Ortsgruppe Tartsch-Laatsch. Josef Eberhöfer vertrat vorbildlich seine Ortsgruppe als Gesundheitswart und Ortsobmann. Er setzte sich auch über 9 Jahre als Bezirksobmann des Obervinschgaus für alle Imker ein und errichtete den Bezirksbienenstand in Burgeis. Viele Imker begleiteten ihn auf seinen letzten Weg mit der Imkerkerze des Bezirks Obervinschgau und der Bundesfahne des Südtiroler Imkerbundes, um ihm einen Dank zu sagen, für seine ehrenamtliche und zukunftsweisende Arbeit, die er uns allen in seiner Tätigkeit erwiesen hat. Wir werden unseren Josef als liebenswerten, naturverbundenen, und stets hilfsbereiten Imker in dankbarer Erinnerung behalten.



Der Imkerbezirk Obervinschgau

Fahrt zur Apimell nach Piacenza

Am Sonntag, 8. März 2020, organisiert der Südtiroler Imkerbund wieder eine Fahrt zur „Apimell“ nach Piacenza. Der Preis beträgt pro Person für Fahrt und Eintritt € 35,-. Anmeldungen werden im Büro des SIB unter Tel. 0471-063990 entgegengenommen. Die Einzahlung erfolgt auf das Konto des Südtiroler Imkerbundes: Grund „Apimell“, Raika Vilpian, IBAN: IT 09 V 08269 58961 000301004352

Achtung: Die Einzahlung gilt nur als Bestätigung, nicht als Anmeldung. Diese muss im Büro des Südtiroler Imkerbundes gemacht werden!

Abschluss der Ausbildungen im Bereich Bienenkunde und Imkerei an der Fachschule Fürstenburg

Im November 2019 endeten alle Kurse im Bereich Bienenkunde und Imkerei, welche an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Kortsch abgehalten worden sind. Alle KursteilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebestätigung. Referenten waren die Fachlehrer Valentin Habicher und Othmar Telfser von der Fachschule Fürstenburg, der Wanderlehrer und Obmann des Südtiroler Imkerbundes Engelbert Pohl und der Fachberater für Bienenkunde Andreas Platzer von der Fachschule Laimburg. Inhalte der Kurse waren die Grundkenntnisse der Biologie der Biene, Bienenkrankheiten, Völkerhaltung und -führung, Honigernte und Varroakontrolle. Im Königinnenzuchtmodul wurde alles über die Bienenköniginnen gelehrt und die selbst gezüchteten Königinnen

konnten mit nach Hause genommen werden. Durch die Imkerkurse wird das Bewusstsein gestärkt, dass die Bienen für die Landwirtschaft und Umwelt einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die Anmeldungen für die Ausbildung im Bereich Bienenkunde und Imkerei für das Jahr 2020 an der Fachschule Fürstenburg laufen bereits.

Am 18. Jänner 2020 startet die neue Kursfolge „Grundmodul ImkerIn 2020“ (90 WbSt.) in der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch, am 16. März 2020 der „Schnupperkurs Bienen“ (12 WbSt.) und im Mai der Königinnenzuchtkurs (35 WbSt.). Die Anmeldung erfolgen über die Fachschule Fürstenburg (Tel. 0473-836500) oder über das Büro des Südtiroler Imkerbundes (Tel. 0471-063990).

TERMINE BEZIRKSVERSAMMLUNGEN 2020

Bezirk	Datum	Uhrzeit	Ort
JÄNNER			
Brixen	Samstag, 11. 1. 2020	14.00	Fachschule Salern
Buckfastvereinigung	Samstag, 11. 1. 2020	14.00	Pfarrsaal, Sarnthein
Laugen-Deutschn.	Sonntag, 19. 1. 2020	9.30	Vereinshaus Tisens
Oberpustertal	Samstag, 25. 1. 2020	14.00	Raiffeisensaal Niederdorf
Gröden	Samstag, 25. 1. 2020	16.00	Pfarrsaal, St. Ulrich

Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

Sitz der Geschäftsleitung: Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

E-Mail: Info@suedtirolerimker.it / **Internet:** www.suedtirolerimker.it

Eigentümer: Südtiroler Imkerbund

Herausgeber: in der Person des gesetzlichen **Vertreters der Obmann des Südtiroler Imkerbundes**,
Engelbert Pohl, Moosweg 9, I-39020 Kastelbell, Tel. 335-6240044

Verantwortlicher Direktor: Georg Viehweider

Genehmigung des Tribunals: BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997